



## Protokoll der Integrationsbeiratssitzung

12.08.2017

am Donnerstag, 20.07.2017, Kulturzentrum, kleiner Saal

Dauer: von 17.30 bis 20.00 Uhr  
Öffentlich: von 17.30 bis 19.00 Uhr

### Vorsitz

Erster Bürgermeister Konrad Seigfried

### Teilnehmende

Frau Duczkowska

Herr Gündüz

Frau Üstü

Herr Soylu

Herr Suresh

Herr Vlaicu

Frau Shoaleh

Frau Topalidou

Frau Dogan

Herr Manay (ab 17.45 Uhr)

Frau Maier-Lidle

Frau Miller

Frau Gür

Frau Seyfang

Herr Kasdorf

Herr Henning

Frau Müller

Frau Gegner

Polnischer Kulturverein e.V.

IGL e.V.

Bereich Bildung für Eltern und Erwachsene

Bereich interkultureller und interreligiöser Dialog

Bereich interkultureller und interreligiöser Dialog

Bereich Spätaussiedler

Bereich soziale Integration

Bereich soziale Integration

Bereich Wirtschaft

Bereich Wirtschaft

Vertreterin der LIGA – Diakonie

Vertreterin der LIGA – Caritas

Vertreterin der LIGA – AWO

CDU

Grüne

Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement und Soziales

Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement und Soziales

Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement und Soziales

### Schritfführung

Frau Gegner

Frau Remmel

Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement und Soziales

Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement und Soziales

### Entschuldigt

Herr Ercan

Herr Cam

Herr Saritarla

Frau Yavuz

Frau Kaplan

Frau Ehret

Frau Zeljko

Frau Salzer

Frau Klett-Heuchert

Herr Daferner

Frau Orzechowski

Frau Wanigesinghe

DITIB e.V.

Alevitisches Kulturzentrum e.V.

SDI e.V.

Karadeniz Giresunlular BW e.V.

Bereich Bildung und Betreuung

Bereich Bildung für Eltern und Erwachsene

Bereich Neuzuwanderer

Vertreterin der LIGA – DRK

Grüne

SPD

SPD

Expertin für Öffentlichkeitsarbeit

### Nicht anwesend

Herr Berk

Herr Selvaratnam

Frau Deniz

Herr Mbongompasi

Frau Erdem

Haus der Integration e.V.

Kulturvereinigung der Tamilen e.V.

TIZ e.V.

A.P.I.D.L. e.V.

Bereich Bildung und Betreuung

Frau Schell  
Frau Enache  
Frau Traub  
Frau Moersch  
Herr Kube  
Herr Tesfazghi

Bereich Spätaussiedler  
Bereich Neuzuwanderer  
CDU  
Freie Wähler  
ÖkoLinX  
Experte für Asyl

### Teilnehmende Gäste

Herr Schindler  
Frau Kiefer  
Frau Stuber  
Frau Schmetz  
Frau Holtzhausen  
Frau Balles  
Frau Rathert  
Frau Meier

Leitung Fachbereich Bürgerdienste  
Ausländerbehörde  
Ausländerbehörde  
Leitung Fachbereich Bildung und Familie  
Deutscher Kinderschutzbund, Ortsverband Ludwigsburg  
Deutscher Kinderschutzbund, Ortsverband Ludwigsburg  
Bildungskordinatorin, Fachbereich Bildung und Familie  
Projektleitung im Ludwigsburg Museum

## TAGESORDNUNG

TOP      Betreff

---

### ÖFFENTLICH

- 1      Bericht Projekt „Stärkung der Handlungsfähigkeit“ und Ausblick Veränderungen Bürgerdienste
  - Jürgen Schindler, Leitung Fachbereich Bürgerdienste
  - Elena Kiefer, Ausländerbehörde
  - Nicole Stuber, Ausländerbehörde
  - AG Interkulturelle Öffnung
  
- 2      Willkommensbesuche bei Neugeborenen nach §2 KKG – Vorstellung der „Hallo Baby Tasche“
  - Renate Schmetz, Leitung Fachbereich Bildung und Familie
  - Christa Holtzhausen, Deutscher Kinderschutzbund, Ortsverband Ludwigsburg
  - Serap Balles, Deutscher Kinderschutzbund, Ortsverband Ludwigsburg
  
- 3      Vorstellung der Bildungskordinatorin
  - Jana-Louisa Rathert, Bildungskordinatorin, Fachbereich Bildung und Familie
  
- 4      Haus der Kulturen – Vorschau und Rückschau
  - Elisabeth Meier, Projektleitung im Ludwigsburg Museum
  - Anne Kathrin Müller, Integrationsbeauftragte



- Jürgen Schindler, Leitung Fachbereich Bürgerdienste
- Elena Kiefer, Ausländerbehörde
- Nicole Stuber, Ausländerbehörde
- AG Interkulturelle Öffnung

öffentlich

---

**Herr Seigfried** eröffnet um 17.35 Uhr die Sitzung und begrüßt alle Teilnehmenden. Anträge zur Änderung der Tagesordnung liegen keine vor.

**Herr Schindler** berichtet, dass die Ausschreibung des Förderprojektes „Stärkung der Handlungsfähigkeit von Ausländerbehörden und die Definition der Ziele im Dezember 2015 erfolgten. Folgende Ziele wurden definiert:

- Steigerung der Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit
- Erhöhung der Attraktivität des Arbeitsplatzes
- Verbesserung der internen und externen Vernetzungsstrukturen

Die Idee für das Projekt ist im Rahmen einer Arbeitsgruppe bei einem Klausurtag zur interkulturellen Öffnung der Verwaltung entstanden. Eine wichtige Komponente bei diesem Projekt war neben der Beteiligung von Mitarbeitern, das Einholen von Meinungen externer Teilnehmer. Durch das Büro für Integration und Migration ist so der Kontakt zur AG Interkulturelle Öffnung des Integrationsbeirats entstanden. Herr Schindler berichtet, dass die Kommunikation und Zusammenarbeit im Team sehr positiv war.

**Frau Kiefer** berichtet, dass im Januar 2017 der ServicePoint der Ausländerbehörde eröffnet wurde. Dieser dient der Terminvereinbarung, ersten Auskünften zu ausländerrechtlichen Fragen sowie der Ausgabe von Anträgen und Formularen. Seit Beginn gibt es 4350 Kundenkontakte, davon 2878 für die Ausländerbehörde (66%) und 763 für das Bürgerbüro (18%).

**Frau Stuber** berichtet über das Projekt aus der Mitarbeitersicht. Das Projekt hat die Möglichkeit geboten, aktiv an seiner Gestaltung mitzuarbeiten und Ideen/Vorschläge einzubringen. Im Rahmen des Projektes wurden in Orientierung an die Ziele drei Gruppen gebildet, die sich mit folgenden Themen beschäftigt haben:

1) Digitalisierung in der Ausländerbehörde

Das Aktuelle Papier-Aktensystem nimmt sehr viel Platz im Raum ein und erschwert das gezielte Auffinden von Akten. Daher soll eine elektronische Ausländerakte eingeführt werden. Im Moment läuft der Digitalisierungsprozess der Akten. Das angestrebte Enddatum soll Ende des Jahres sein.

2) Einheitliche Arbeitsweise

Für eine einheitliche Arbeitsweise sollen die Teamstrukturen verändert werden.

3) Servicepoint

Anlaufstelle, zu der auch Personen ohne Termin gehen können.

**Herr Schindler** berichtet, dass Hospitationen von Mitgliedern des IB im Servicepoint geplant sind.

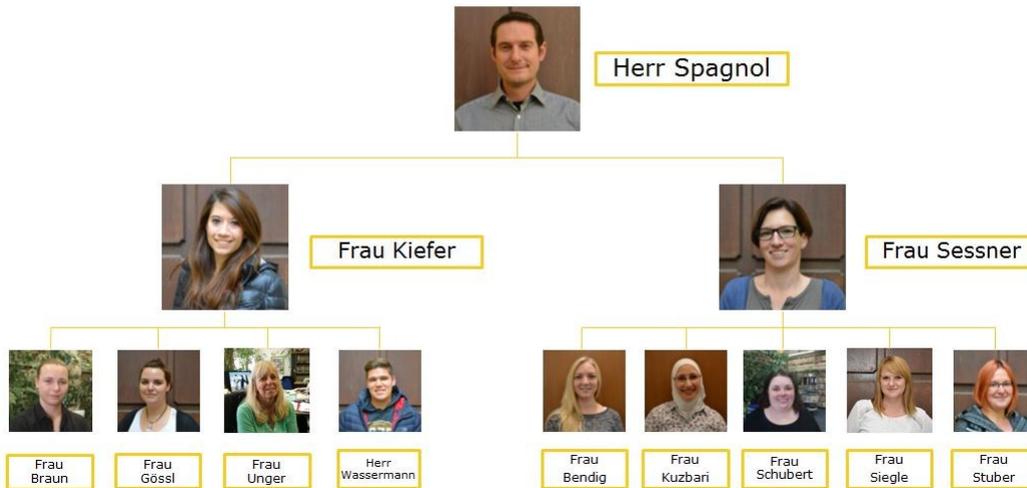
Er erklärt, dass die elektronische Ausländerakte zunächst der Optimierung der internen Prozesse dient und nach außen vorerst keine Wirkung hat.

**Herr Seigfried** hebt hervor, dass das Projekt dazu dient Mitarbeiter und Ausländer zu unterstützen und Arbeitsbedingungen zu verbessern.

**Frau Shoaleh**, Mitglied der IKÖ-AG empfindet die Teilnahme an diesem Prozess als sehr tolle Möglichkeit. Der Wunsch der Gruppe sich in Verwaltungsthemen einzubringen bestand und wurde mit diesem Projekt erfüllt. Die Kooperation beschreibt sie insgesamt als sehr positiv.

**Herr Schindler** stellt abschließend die neue Teamstruktur der Ausländerbehörde vor.

## Die Ausländerbehörde der Stadt Ludwigsburg 2017



**Herr Suresh** erkundigt sich, welche Personen auf diese Akten zugreifen können und ob von Ausländern mehr Informationen erhoben werden als von deutschen Mitbürgern.

**Herr Schindler** erklärt, dass die Datensicherheit gewährleistet ist nur denjenigen zugänglich gemacht werden, die die Daten für Ihre Arbeit benötigen. Er ergänzt, dass bei der Datenerhebung kein Unterschied zwischen Ausländern und Deutschen gemacht wird. Die Datensätze werden angelegt und im Ausländerzentralregister gespeichert. Die Daten der in Ludwigsburg wohnenden Ausländer können lediglich von der Ausländerbehörde in Ludwigsburg eingesehen werden.

**Herr Manay** berichtet von einem privaten Fall. **Herr Seigfried** betont, dass private Fälle im IB nicht besprochen werden können. **Herr Schindler** bietet daher an, hierfür einen separaten Termin zu vereinbaren.

**Frau Maier-Lidle** erkundigt sich bei Frau Shoaleh nach erkennbaren Verbesserungen durch das Projekt.

**Frau Shoaleh** beschreibt die IKÖ-Gruppe als gute Mischung. Sie selbst hat sowohl ehrenamtlich, als auch beruflich mit der Ausländerbehörde zu tun. Als positiv nimmt sie die Freundlichkeit, die Terminvereinbarung wahr. Außerdem wird das Thema Interkulturelle Kompetenz vorangebracht.

**Frau Maier-Lidle** selbst hat bereits positive Rückmeldungen zum Service Point bekommen.

**Herr Seigfried** ergänzt, dass in Aus- und Fortbildung investiert wurde. Trotz des restriktiven Ausländerrechts, das häufig mit negativen Entscheidungen verbunden ist, müssen die Mitarbeitenden kundenorientiert arbeiten.

TOP 2

Willkommensbesuche bei Neugeborenen nach §2 KKG – Vorstellung der „Hallo Baby Tasche“

- Renate Schmetz, Leitung Fachbereich Bildung und Familie
- Christa Holtzhausen, Deutscher Kinderschutzbund, Ortsverband Ludwigsburg
- Serap Balles, Deutscher Kinderschutzbund, Ortsverband Ludwigsburg

öffentlich

**Frau Schmetz** stellt das Projekt „Hallo Baby“ vor. Dieses resultierte aus dem Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz. Demnach sind kreisfreie Städte und Landkreise aufgefordert, Familien mit Neugeborenen umfassend über Unterstützungsangebote zu informieren. Im Landkreis Ludwigsburg wurde die Variante gewählt, dass jede Kommune dies örtlich angepasst nach eigenen Vorstellungen organisiert. Der Ausschuss für Bildung, Soziales und Sport (BSS) des Gemeinderats hat im September 2015 beschlossen, die Aufgabe in gemeinsamer Trägerschaft mit dem Kinderschutzbund wahrzunehmen.

**Herr Seigfried** ergänzt hierzu, dass die Vielzahl an Angeboten überwiegend von Familien der Mittelschicht angenommen wird. Ziel ist mit diesem Projekt möglichst alle zu erreichen. Er bittet dafür zu werben.

**Frau Balles**, Mitarbeiterin des Kinderschutzbundes erklärt, dass der Kinderschutzbund nach dem Subsidiaritätsprinzip arbeitet. Bereits seit 2008 ist er Träger von „Wie schön, dass du geboren bist“ und hat dadurch ein großes Netzwerk und viel Erfahrung. Sie betont, dass es sich bei den Willkommensbesuchen um ein freiwilliges Angebot handelt. Der Besuch ist absolut freiwillig und geschieht nur auf Wunsch der Eltern.

---

**Frau Schmetz** schildert zunächst den Ablauf der Besuche. Nach der Geburt eines Kindes in Ludwigsburg erhalten Eltern zusammen mit einem Glückwunschsreiben vom Oberbürgermeister eine Antwortpostkarte und eine Informationsbroschüre. Die Eltern können sich danach telefonisch oder postalisch für einen Hausbesuch anmelden. Anschließend erfolgt der ca. 1,5 stündige Hausbesuch zwischen der 4. und der 6. Lebenswoche mit Übergabe der „Hallo Baby!-Tasche. Bei diesem Termin wird die aktuelle Situation der Familie erfasst und Informationen rund um das Kind gegeben.

**Frau Schmetz** bemerkt, dass aufgrund der Freiwilligkeit der Besuche der Zugang zu einigen Familien schwierig ist. Umso wichtiger sind Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Sie bittet daher auch den IB Werbung für die Willkommensbesuche zu machen.

**Frau Topalidou** erkundigt sich, ob es sich bei den Hausbesuchen um ehrenamtliche Personen handelt.

**Frau Balles** erklärt, dass die Hausbesuche ausschließlich von qualifizierten hauptamtlichen Fachkräften durchgeführt werden. Zudem sind je nach Unterstützungsbedarf zwei oder drei Besuche bei den Familien möglich.

**Frau Üstü** regt eine Tasche für angehende Mütter an, sodass diese auch etwas für sich bekommen und nicht nur Geschenke für die Kinder.

**Frau Duczkowska** schlägt eine Kooperation mit Vereinen und anderen Organisationen vor, um das Angebot auch an Menschen mit weniger guten Deutschkenntnissen zu vermitteln.

**Frau Schmetz** berichtet, dass die Karte aktuell nur in deutscher Sprache vorliegt, aber eine Erweiterung der Sprachen geplant ist.

**Frau Seyfang** regt an, die Karten auf Entbindungsstationen und im Klinikum auszulegen.

**Herr Seigfried** sieht dies skeptisch, da das Angebot nur für in Ludwigsburg wohnende Kinder besteht. Dies kann zu Missverständnissen und Enttäuschung führen. Herr Seigfried merkt an, dass ein Zwischenbericht über den Erfolg der Maßnahme im nächsten Jahr folgt.

TOP 3

Vorstellung der Bildungskordinatorin

- Jana-Louisa Rathert, Bildungskordinatorin, Fachbereich Bildung und Familie

öffentlich

---

Die Bildungskordinatorin **Frau Rathert** stellt sich vor. Sie informiert, dass sie den Master „Interkulturalität und Integration“ in Schwäbisch Gmünd studiert hat. Ihre Stelle wird über „KoKo“ (Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte) für 2 Jahre vollfinanziert.

Im Landkreis Ludwigsburg gibt es aktuell 3 Bildungskoordinatoren mit je 100 % bis Ende Februar 2019.:

- Jana Rathert für die Stadt Ludwigsburg (seit 15.05.2017)
- Lars Bayer für Remseck und Tamm (seit 15.05.2017)
- Rasha Odeh für den Landkreis (seit 01.07.2017)

Fachliche Unterstützung und bundesweite Vernetzung sind über Fachtage und Workshops der Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement gewährleistet.

Zielgruppe sind Neuzugewanderte, sprich alle aus dem Ausland nach Ludwigsburg Gezogene. Es gibt keine Beschränkung nach Alter Herkunftsland oder Aufenthaltsstatus.

Frau Rathert berichtet, dass im Jahr 2016 rund 50 % der Zuzüge aus EU-Ländern (Bsp. Rumänien, Italien, Kroatien) kamen. Rund 30 % zogen aus Flüchtlingsregionen (Bsp. Syrien, Irak, Afghanistan) zu. Rund 20 % aus anderen Ländern. Dies verdeutlicht, dass die Hintergründe und Voraussetzungen sehr breit gefächert sind.

Ihre Grundaufgabe ist, Bildungsangebote für Neuzugewanderte zu strukturieren, aufeinander abzustimmen und zu vernetzen. Dies soll in 5 Schritten erfolgen:

- 1) Bildungsakteure, -angebote und -netzwerke identifizieren
- 2) Bildungslandschaft abbilden und Infos verfügbar machen
- 3) Bedarfe in Angebotsstruktur und/oder Vernetzung der Bildungsakteure ableiten
- 4) ggf. bei der Entwicklung von neuen Angeboten unterstützen
- 5) Verstetigung und Verschriftlichung der Ergebnisse

Im Moment befindet sie sich im 1. Schritt. Um mit bereits vorhandenen Angeboten keine Doppelstrukturen aufzubauen, wurden bereits Kontakte zur Sprachförderung, KiFa, Jugendförderung und dem FB 17 hergestellt. Mit dem Büro für Integration und Migration wurde ein regelmäßiger Jour Fixe vereinbart.

TOP 4

Haus der Kulturen – Vorschau und Rückschau

- Elisabeth Meier, Projektleitung im Ludwigsburg Museum
- Anne Kathrin Müller, Integrationsbeauftragte

öffentlich

---

**Frau Meier** berichtet, dass die Kooperation des MIK mit dem Büro für Integration und Migration dazu beitragen sollte, das Museum als einen offenen Ort der Begegnung und des Austausches bekannt zu machen. Die meisten

Angebote im Museum sind kostenlos. Ebenfalls gibt es Angebote für Kinder, wie z.B. Begleitbögen, die es ermöglichen das Museum aktiv zu erkunden.

**Frau Müller** erklärt, dass die Veranstaltungsreihe „Haus der Kulturen“ ursprünglich als plastisches Haus der Vereine angedacht war. Nach der Zukunftskonferenz hat sich dann das Konzept „Haus der Kulturen“ herausgebildet. Ziele der Veranstaltungsreihe sind:

- Darstellung der Vielfalt der Ludwigsburger Vereine und des bürgerschaftlichen Engagements
- Niedrigschwellige Möglichkeit für die Darstellung für Öffentlichkeitsarbeit für Vereine
- Kooperationen zwischen Vereinen anbahnen
- Präsentation des Museums als offener Ort der Begegnung und des Austauschs innerhalb der Stadt
- Kontakte für eine weitere Zusammenarbeit knüpfen
- Eventuelle Hemmschwellen vor der Institution „Museum“ abbauen

Frau Müller gibt einen Rückblick zur Veranstaltungsreihe. 2015 wurde das Haus der Kulturen im Rahmenprogramm der Ausstellung „Transkulturalität“ gestartet. 2017 wurden 3 Veranstaltungen mit 19 Vereinen, Gemeinden und Initiativen organisiert:

- 21.05.2017 Aktiv in der Entwicklungszusammenarbeit Schwerpunkt Afrika, Fair Trade mit der Koordinierungsstelle kommunale Entwicklungszusammenarbeit
- 18.06.2017 Global bewegt, lokal engagiert – neue Initiativen in Ludwigsburg
- 16.07.2017 Ludwigsburg steht zusammen – Ludwigsburger Erklärungen für Gemeinsamkeit und Dialog

**Frau Müller** berichtet, dass 2018 die Reihe mit voraussichtlich drei Veranstaltungen (Mai- Juli) fortgesetzt wird. Ideen für das Motto und zu den Vereinen können gerne eingebracht werden.

**Frau Meier** weist darauf hin, dass es erneut kostenlose Führungen durch die Dauerausstellung und Sonderausstellungen gibt. Auch Gutscheine für Gruppenführungen und Kinderprogramme können ausgestellt werden. Für individuelle Angebote nach Absprache ist das Museum offen.

**Herr Soylu** erkundigt sich, ob Räume des Museums bzw. der Innenhof auch von Vereinen für Veranstaltungen gemietet werden können. **Frau Meier** sagt, dass diesem prinzipiell nichts entgegensteht und man sich bei Bedarf gerne an sie wenden kann.

**Herr Seigfried** sieht diese Kooperation als Möglichkeit zur Öffnung des MIK und um neue Zielgruppen zu erschließen. Somit ist es eine fruchtbare Zusammenarbeit für beide Seiten.

**Herr Suresh** regt an, eine Ausstellung mit Objekten, die Menschen mit Migrationshintergrund gerne mit der Öffentlichkeit teilen und dem Museum zur Verfügung stellen möchten, zu organisieren.

**Frau Meier** sagt, dass eine Objektausstellung unter dem Titel „Hin und Weg“ im Rahmen des 300-jährigen Stadtjubiläums bereits für das nächste Jahr geplant ist. Diese wird Exponate beinhalten, die das Leben in Ludwigsburg auf vielfältige Weise widerspiegeln.

Unterschriften:

Konrad Seigfried, Vorsitzender

Anne Kathrin Müller, Geschäftsführung